

Nachruf

Gott, der Herr des Lebens,
hat am 25. September 2020

H. H. Anton Hirschbeck

im Alter von 80 Jahren zu sich heimgerufen.



Pfarrer Hirschbeck war von 1974 bis 1991 Seelsorger in Moorenbrunn. Er hat maßgeblich zum Aufbau der damals noch jungen Gemeinde beigetragen und viele Menschen geprägt, so auch Dekan Bernhard Oswald, Ingolstadt, der in Moorenbrunn aufwuchs und die Predigt beim Requiem in Moorenbrunn hielt:

„Pfarrer Hirschbeck ist gestorben!“ Für viele kam diese Nachricht vor zwei Wochen ganz überraschend, denn bis zum Sommer war Anton Hirschbeck noch voller Kraft. Nach Wochen schwerer Krankheit ist er am Freitag, den 25. September, verstorben; am Abend des Gedenktags des Heiligen Klaus von der Flüe. Pfarrer Hirschbeck war dem Hl. Bruder Klaus sehr verbunden. Immer wieder ist er mit Wallfahrergruppen zu ihm nach Flüeli gepilgert; immer wieder auch privat im Urlaub zu ihm gefahren.

Pfr. Hirschbeck hatte aber nicht nur eine starke innere Verbindung zu Bruder Klaus. Es zeigen sich auch äußere Parallelen und eine geistige Verwandtschaft zu Bruder Klaus – im Leben und im Sterben.

Bruder Klaus war ein Mann, der mitten im Leben gestanden ist, kein weltfremder Heiliger: Er war Bauer. Er war Familienvater mit einer großen Familie. Er hat voll im gesellschaftlichen Leben gestanden und sich als Landamann auch stark politisch engagiert. Aber zugleich war Bruder Klaus, seit seiner Kindheit, stark von Gott angezogen; stark hingezogen zum Gebet, zum Fasten, und dann immer mehr ganz ein Mann Gottes.

Auch Pfarrer Hirschbeck ist voll im Leben gestanden, mit beiden Beinen auf der Erde. Ein gesunder, bodenständiger Mann. Er hatte nichts Frömmelndes. Und er hatte eine zutiefst menschliche Art. Aber zugleich war auch er tief in Gott verwurzelt und auf der Suche nach Gott.

Pfarrer Hirschbeck war kein Familienvater im natürlichen Sinn. Aber er hatte, wie ein guter Familienvater, eine wache Sorge für alle und er zeigte achtsame Zuwendung für Kinder und Jugendliche; Erwachsene und ältere Menschen.